



Bei den Ferienspielen in Oldentrup werden viele Aktivitäten gleichzeitig angeboten.

Foto: Geue

## Oldentruper Ferienspiele „zu Wasser, auf dem Land und in der Luft“

# Inline-Skating ist der Renner

Bielefeld-Oldentrup (tr). „Zu Wasser, auf dem Land und in der Luft“ heißt das Motto der Oldentruper Ferienspiele, die das „Café Active“ noch bis zum kommenden Freitag auf dem Gelände der Hauptschule Oldentrup anbietet. Rund 50 Kinder nehmen durchschnittlich an der offenen Veranstaltung teil.

Von Wasserrutschen über Geländespiele bis zur Kletterwand reicht das Angebot in Oldentrup. „Eigentlich müßte für jeden etwas dabei sein“, hofft Christian Busse, Sozialpädagoge beim Jugendamt und einer der sechs Betreuer der Spiele.

Inline-Skating und Kistenstapeln an Seilen aus der Luft sind dieses Jahr die Hauptattraktionen. Das bestätigt der neunjährige Jeffrey, der die Rollschuhe gar nicht mehr ausziehen möchte. Fayik und Christian, beide

acht Jahre alt, können vom Tischfußball nicht genug bekommen, während der zwölfjährigen Cigdm ruhige Aktivitäten wie Waffelbacken und Malen gefallen. Da immer mehrere Unternehmungen gleichzeitig ange-

boten werden, kann jeder seinen Vorlieben nachgehen. Es sind die zweiten Ferienspiele des „Café Active“. Diese Einrichtung des Jugendamtes dient seit Anfang 1994 während des Schuljahres als Treffpunkt für Kinder und Jugendliche in Räumen der Hauptschule Oldentrup. Alle Kinder zwischen sechs und vierzehn Jahren sind bei den Ferienspielen willkommen. Es sind weder eine Anmeldung noch ein Kostenbeitrag erforderlich. Montags bis freitags zwischen 14 und 18 Uhr werden Veranstaltungen angeboten.

Geplant sind zum Beispiel noch ein Ausflug ins Freibad, eine Kinderolympiade, ein Grillnachmittag und Geländespiele. Bei Regenwetter kann in Räumen der Hauptschule Unterschlupf gefunden werden. Basteln, Backen, Malen und Brettspiele sind dann das Ausweichprogramm.

FERIENSPIELE

boten werden, kann jeder seinen Vorlieben nachgehen.

Es sind die zweiten Ferienspiele des



In der Jugendverkehrsschule an der Apfelstraße können die Kinder Polizeiarbeit hautnah miterleben.  
Foto: Stöss

## Gemeinsame Ferienspiele der Evangelischen Jugend und der Polizei

# Spaß an der Sicherheit

Bielefeld-Sudbrack (tr). Löschwettbewerbe, Fahrradtourne und Rettungswagen im simulierten Einsatz. Bei den Ferienspielen in der Jugendverkehrsschule an der Apfelstraße sollen Spaß und Lernen kombiniert werden. Zum zehnten Mal wird die Aktion von der Evangelischen Jugend und dem Bereich Verkehrssicherheit der Polizei gemeinsam angeboten.

Je neunzig Kinder konnten sich für die beiden vierzehntägigen Veranstaltungen anmelden. Die erste Gruppe startete letzten Montag, ab dem 22. Juli wird das Programm noch einmal wiederholt.

„Man muß nicht nur christlich reden, sondern auch was tun“, meint Heiner Wöhning, Gemeindepädagoge der Evangelischen Jugend und einer der Hauptorganisatoren der Ferienspiele. Gerade bei Kindern mangle es oft an Sicherheit im Verkehrsverhalten.

Das bestätigt auch Kurt Maron von

der Verkehrssicherheitsberatung der Polizei. Durch eine gemeinsame Aktion soll den Kindern richtiges Verhalten als Fahrradfahrer und Fußgänger vermittelt werden. „Spielerisches Lernen“ ist das Konzept, denn schließlich sind ja Schulfreier.

Zum Programm gehören Ausflüge, die Besichtigung des Polizeipräsidiums und auch eine Variante des Brettspiels „Scotland Yard“. Die Kinder müssen versuchen, den geheimnisvollen Mister X zu finden, der mit Bussen und Bahnen in Bielefeld unterzutauchen versucht.

Als weitere Attraktionen stellen verschiedene Notfalldienste ihre Arbeit vor. Hautnah können die Kinder die Arbeit von Feuerwehr, Ambulanz und Drogenspürhunden miterleben. Selbst ein Rettungshubschrauber sollte auf dem Gelände landen, doch ein dringender Einsatz verhinderte diesen Programmpunkt.

Wem das alles zu belehrend klingt, kann unbesorgt sein. Die Veranstaltungen sind locker gestaltet und bei den Kindern unheimlich beliebt. Anika Suckow (7) war von den Drogenspürhunden ganz begeistert. Bastian Reiß (9) gefiel es beim Fahrradtourne am besten. Die von der Christlichen Jugend organisierten Spiele sollen auch ebensoviel Zeit in Anspruch nehmen wie die sachbezogenen Veranstaltungen der Polizei, so Heiner Wöhning.

18 Mitarbeiter kümmern sich um die Betreuung der acht- bis zwölfjährigen Kinder, größtenteils ehrenamtlich. So auch Kathrin Holtmann (18), Mitarbeiterin der Evangelischen Jugend, die schon seit ihrem neunten Lebensjahr regelmäßig bei den Ferienspielen dabei ist. Erst als Teilnehmerin, später dann als Betreuerin. Die gute Atmosphäre unter den Mitarbeitern und der Spaß der Kinder überzeuge sie jedes Jahr wieder.

## Einbruch in Studieninstitut an der Rohrteichstraße

Bielefeld-Mitte. Über das Dach sind vermutlich die Einbrecher gekommen, die in die Räume des Studieninstituts für kommunale Verwaltung an der Rohrteichstraße eindringen. Die Einbruchzeit dürfte zwischen Mitt-

woch, 10. Juli, 16.15 Uhr, und Donnerstag, 11. Juli, 7.30 Uhr, gelegen haben. Die Diebe durchwühlten Räume, stahlen das Bargeld aus dem Cola-Automaten im Keller, kramten im Sanitätsraum der Turnhalle in

Stahlschränken und warfen medizinisches Gerät zu Boden. Nach Polizeiangaben entstand durch die Zerstörungswut hoher Sachschaden. Hinweise an die Polizei unter Telefon 5 45-0.

## Eine Nacht ohne Wasser aus der Leitung

Bielefeld-Schildesche. Für eine Nacht lang waren Anlieger der Beckhausstraße, der Deciusstraße und der Apfelstraße von der Wasserversorgung abgeschnitten. Freitag morgen floß das Wasser wieder aus den Leitungen. Die Reparaturarbeiten an einer Wasserleitung, die in der Nacht zum Freitag eine Unterbrechung der Wasserversorgung in einem Teilbereich der Beckhausstraße notwendig machte, nahmen ein größeres Ausmaß an, als zunächst angenommen. Ein Schieber, mit dem das zu reparierende Leitungsstück außer Betrieb genommen werden sollte, wurde bei den Absperrarbeiten defekt. Aus diesem Grund mußte ein weiterer Leitungsabschnitt bis zur nächsten Absperrmöglichkeit außer Betrieb genommen werden.

Dieses führte dazu, daß ab Donnerstag, 21.30 Uhr, auch die Wasserversorgung der Häuser auf der linken Straßenseite der Deciusstraße zwischen Beckhausstraße und Apfelstraße sowie die Häuser auf der linken Seite der Apfelstraße zwischen Deciusstraße und Hohes Feld unterbrochen werden mußte. Die Anlieger wurden mit Lautsprecherdurchsagen über die Versorgungsunterbrechung informiert.

## 3 000 Mark Schaden an silbernem Golf

Bielefeld-Mitte. Ein silberner VW Golf II wurde in der Nacht von Montag auf Dienstag im Bereich der Fahrertür erheblich beschädigt. Die Polizei gibt den Schaden mit rund 3 000 Mark an. Der Wagen stand während des Zeitraumes in der Friedrichstraße vor dem Haus Nummer 47. Nach dem Ausmaß der Türbeschädigungen dürfte das flüchtige Verursacherfahrzeug selbst auch erheblich demoliert sein. Am Unfallort stellte die Polizei noch Glassplitter und blaue Farbe fest. Hinweise an die Polizeiinspektion Nord, Telefon 5 45-44 30.

## Gefährliche Straßenbahngleise

Bielefeld-Mitte. Die Polizei warnt Zweiradfahrer vor verlegten Straßenbahnschienen. Immer wieder käme es hier zu Unfällen. Am vergangenen Mittwoch geriet beispielsweise ein Gütersloher Rollerfahrer auf der Beckhausstraße in die Gleise. Der 20jährige stürzte und verletzte sich. Der Sachschaden an seinem Gefährt: 500 Mark.

## WIRTSCHAFTSNOTIZEN

Die Jöllenbeckerin Ingeborg Hoffmann, Böckmannsfield 13, Telefon (0 52 06) 85 32 oder (01 71) 4 73 20 91 bietet einen Senioren Service an. Unter anderem bietet sie an: Einkaufsservice, Botengänge, Hilfe im Haushalt, Friedhofsbesuche oder Grabpflege. Einen Rollstuhl kann Ingeborg Hoffmann stellen, um Behinderte spazieren zu schieben.



Als Tischlermeister hat sich Andreas Zurmühlen (32) mit einer Werkstatte im Haus Wilhelm-Bertelsmann-Straße 29a selbstständig gemacht. Der gebürtige Bielefelder sammelte als Geselle Erfahrungen in verschiedenen Bereichen des Tischlerhandwerks. Seine Meisterprüfung legte er im Juni 1995 ab. Zurmühlen will individuellen Service für Privatkunden in den Bereichen Möbelbau, kleineren Ausbauten und Restaurierung bieten. Als Besonderheit in Ostwestfalen verkauft er ab nächsten Monat historische Tischlerwerkzeuge, speziell aus England.

Foto: Stöss



Parkplätze sind im Wohngebiet Schlangenstraße – hier der Stieglitzweg – schon heute knapp. Anwohner protestieren daher gegen Pläne, weitere Wohnungen in dem Viertel zu bauen.  
Foto: Dieckmann

## Initiative sammelt Protestunterschriften

# Schlangenstraße: Bürger gegen weitere Bebauung

Bielefeld-Mitte (bast). Die Planungen für die Verdichtung des Wohngebietes rund um die Schlangenstraße sind angefallen. In einer Informationsveranstaltung ist die neueste Version der Pläne, statt ursprünglich 136 jetzt nur nur 30 neue Wohneinheiten, vorgestellt worden. Doch die Bürger können sich auch für das abgespeckte Projekt eines Frankfurter Investors, das beim Planungsamt Unterstützung findet, nicht erwärmen. Sie haben eine Initiative gegründet und Unterschriften gesammelt.

Rund 250 Unterzeichner eines Schreibens an das Planungsamt und die Bielefelder Parteien sehen in den Plänen eine nicht mehr zu vertretende Verdichtung des in den 60er Jahren gebauten Wohngebietes, in dem es bereits jetzt schon mehr Wohnungen gäbe, als ursprünglich geplant. Und das, obwohl die Zahl der Autos seit Anfang der 70er Jahre beständig zugenommen habe und Parkraum daher bereits heute schon sehr knapp sei.

Bei eigenen Zählungen hat die Bürgerinitiative fast 300 Pkw in den Gebiet gezählt. Dem ständen aber nur

260 ordnungsgemäße Parkplätze gegenüber. Daher müßten neben neuen Häusern auf jeden Fall Tiefgaragen gebaut werden.

Zudem sind die Bürger nicht damit einverstanden daß die Freiflächen zwischen den Häusern durch eine neue Bebauung verkleinert würden, so daß Spielraum für die Kinder wegfallen würde und Laubbäume gefällt werden müßten. Nicht zuletzt seien die Abwasserkanäle im Gebiet Schlangenstraße offenbar jetzt schon voll ausgelastet.

Die Bürgerinitiative lehnt die Pläne daher rundum ab und kündigt rechtliche Schritte an.

Dagegen hofft Planungsamtsleiter Dietmar Frey noch auf einen Konsens: „Der Stellplatzbedarf wird nicht verschärft, da Tiefgaragen vorgesehen sind. Es handelt sich um ein gutes Projekt, bei dem die Wohnfläche nicht überzogen wird.“ Nach den Sommerferien wurden die Pläne erneut erörtert. Dann würden die Politiker entscheiden.



Die Schildescher Gerda und Willi Schelp feiern morgen ihre diamantene Hochzeit in der Stiftskirche. Foto: Stöss

## Die Eheleute Schelp feiern ihren 60. Hochzeitstag

# Ein erfülltes Leben mit vielen lieben Freunden

Bielefeld-Schildesche (sbr). Seit sechs Jahrzehnten sind Gerda und Willi Schelp aus der Röntgenstraße 12 ein glückliches Paar. „Wir hatten seit jeher ein erfülltes Leben und haben es immer noch“, meinen beide übereinstimmend. Kennengelernt hat sich das Jubelpaar 1933 in dem damaligen Schildescher Lokal „Vatter Eitel“. Der Pfeil Amors traf sie dann beim Tanzen auf dem Fest der Turngemeinde.

Ihre diamantene Hochzeit werden die gebürtigen Schildescher morgen um 11 Uhr in der Stiftskirche feiern. Anschließend verbringen sie den Tag im kleinen Kreis bei Kaffee, Kuchen und Klönschnack. „Natürlich kommen auch unsere guten Freunde, denn sie haben uns immer begleitet und sind auch heute noch ein wichtiger Teil unseres Lebens“, sagt Willi Schelp und fügt hinzu: „Eigentlich gibt es ein doppeltes Jubiläum zu feiern. 60 Jahre lang bin ich mit Gerda zusammen und 70 Jahre lang mit meinen Freunden.“

Seine Frau erinnert sich, daß sie früher jeden Samstag mit einer großen Gruppe samt Kind und Kegel ins Blaue gefahren sind. „Und am Wochenende

gingen wir das Tanzbein schwingen“, lacht ihr Mann. Das Ehepaar blickt gern zurück: „Eine wunderschöne Zeit im Kreis unserer lieben Freunde.“

Gewohnt haben die beiden immer in Schildesche. „Es hat uns eben so gut hier gefallen“, sagt der Jubilar und schmunzelt. 40 Jahre lang war er bei „Fischer und Krecke“ Konstrukteur für Papierverarbeitungsmaschinen. Eine interessante Tätigkeit, die ihm viel Spaß gemacht hat. Seine Ehefrau betreute währenddessen das Haus, den gemeinsamen Sohn und schneiderte nebenbei für die Familie und Bekannte.

1961 bezogen sie ihr Eigenheim an der Röntgenstraße mit einem wunderschönen Garten, den sie selbst hegen und pflegen. „Mein allerliebster Hobby sind die Pflanzen“, sagt der 87jährige. Man sieht, daß er daran Freude hat, denn die bunten Rosen, Geranien und Margeriten laden zu einem Spaziergang ein. Jeden Sonntagmorgen setzten sich die beiden auf ihre Gartenbank und freuen sich, daß alles so schön gedeiht.